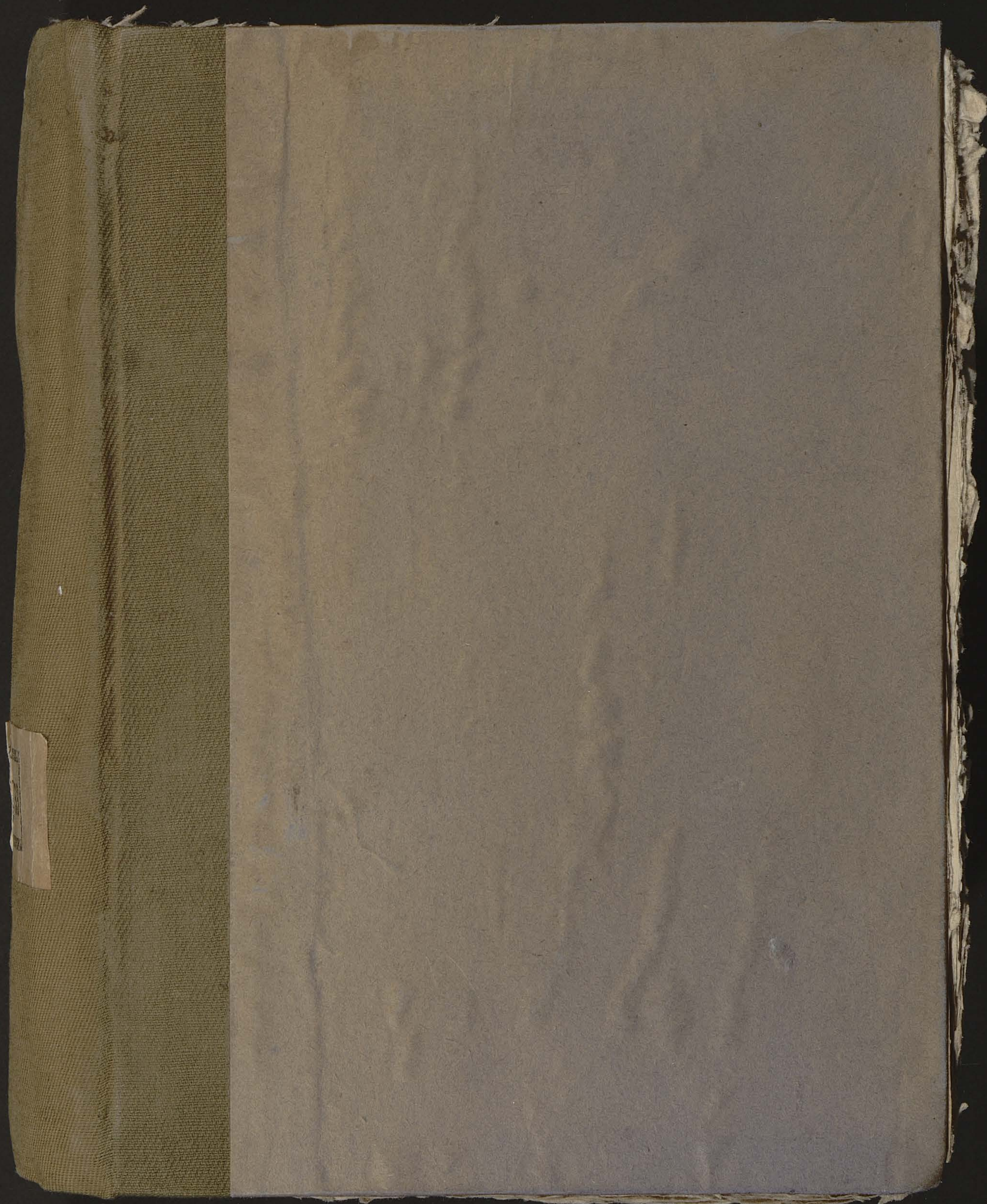
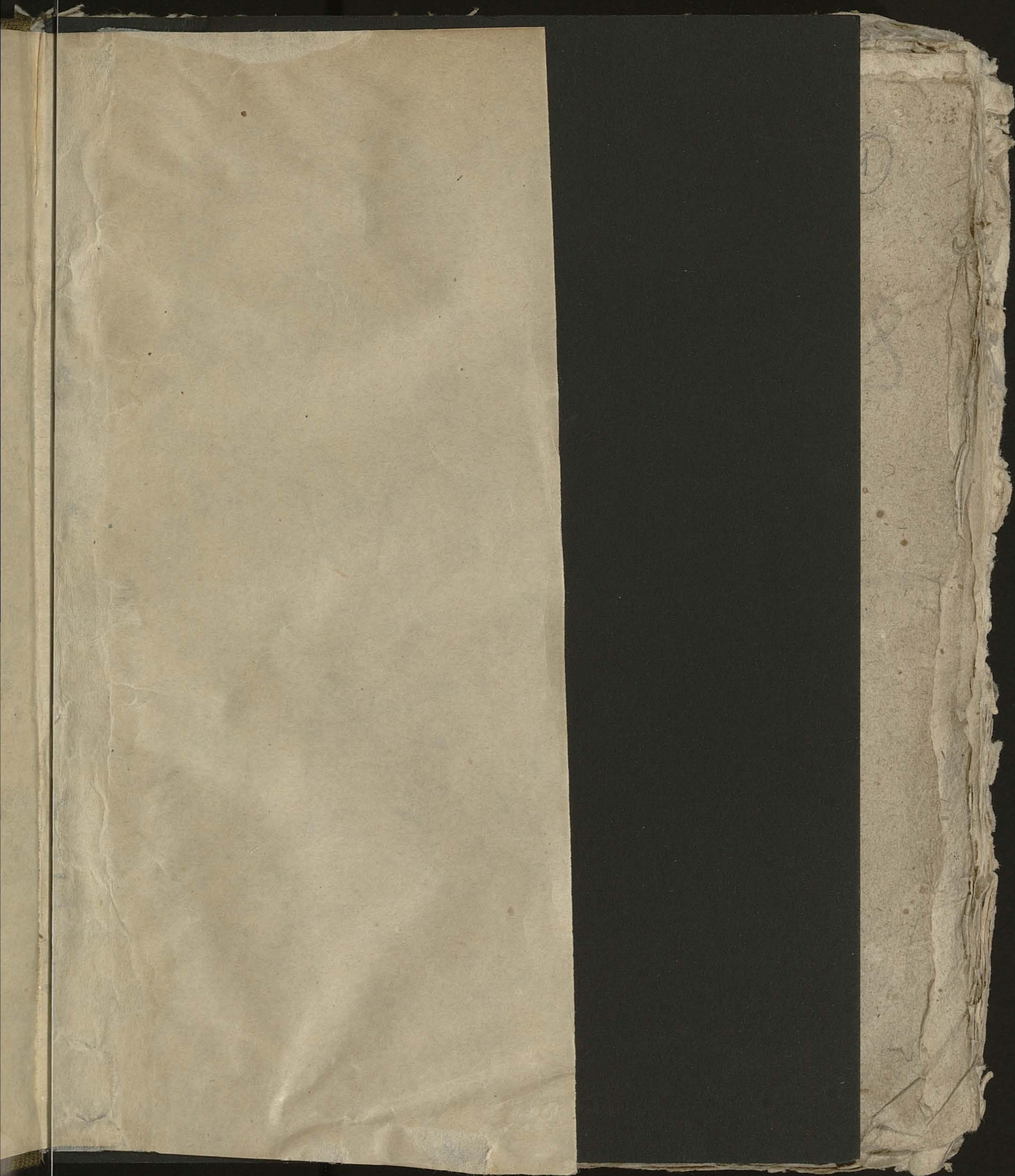




ΓΑΜΗΛΙΑ

IN

HONOREM NVPTIARVM

Honestißimi Prudentißimiq; Juvenis

VIRI

Dn. MATTHIÆ LUNENBURGERI

Reipublicæ Sedinensis Civis & Mercatoris primarij,

Matrimoniali vinculo

Lectißimam Pudicißimamq; Virginem

MARIAM

Spectatißimi Laudatißimiq; Viri

Dn. HERMANNI FRIDEBORNII itidem ibidem Civis & Mercatoris quondam solertissimi relictam filiam sibi jugiter adsociantis.

Honoris & amoris ergò adornata ab amicis.

STETINI Typis NICOLAI BARTHOLDI,
Anno M. DC. XXVIII.





Onjugii fœdus fuit inviolabile ſemper,
Illius eſt autor, nam Deus ipſe bonus.
Horto qui in ſacro junxit paranymphus Adamo,
Evam pulchram, ut opem ferret ei aſſiduam:
Ergo ſanctum & adhuc, eſt noſtro tempore habendum:
Quisq; uxore ſuâ gaudeat & propriâ.
Hoc etiam ſponſus noſter pervolvit ad unguem,
Virginem & exiguam pectore, fronte ſimul
Adjungi patitur ſibi Chriſti voce miniſtri.
Hoc ejus ſtudium laudo proboq; pium,
De tali & ſponsâ meritò congratulor ipſi,
Corde ac ſincero proſpera cuncta precor.

Honoris ergò f.

Franciſcus Hornboſtelius
Cellenſis Lun: Sax.
Autor.

AVtor Conjugii DEVS eſt, cui vita duorum,
Et ſociata fides commoda viſa fuit.
Codjugiũ ſanctô contractũ in nomine Chriſti
Arridere Deo dogmata ſacra docent.
Coniugium verum fert plurima commoda ſecum;
Coniugium relevat plurima ſæpè mala.
Nam cum de ſociis alter cadit, erigit illum
Alter, & optatam fert opem amica manus.
Cun duo conveniunt in eodem corpora lectô,
Afficit amborum mutuus oſſa calor.
In vacuô recubans charô ſine compare lectô,
Frgida vix ullô membra calore rigat.
Nec vires unus novit viciſſe duorum,
Et gaviora duplex robora funis habet.
Ergò rem gratam præſtas modò, Sponſe, Jehovæ,
Dum tibi vis ſociam jungere connubio.
Res eſt grata Deo, res valdè eſt utilis. Ergò
Non eſt quod dubites de bonitate Dei.
Fons pacis Deus eſt, veri & fons verus amoris;
Efficiet, vobis impia ut abſit Eris;
Contrà regnet Eros; teneat Concordia primas;
Multijugam Prolem mutuus edat amor.

Amicâ manu, quæ debui, poſui
Laurentius Ægæus
VVuſterhuſâ-March.

DVm modò conjugium soror ô suavissima sanctum
Contrahis, est fas ut dem pia vota Tibi.
Vivas ergo tuo cum conjuge Nestoris annos,
Atq; beet multâ prole Jehova thorum.

Petrus Cölemannus.
Sponsæ Frater.

Hochzeit Rätzel.

IHr Herrn/ Frawn/ vnd Jungfrawen schon
Die jhr allhie versamlet nun/
In dieser Hochzeit lobesam/
Zur Ehren der Braut vnd Bräutigam/
Bitt wolt ein weinig stille seyn/
Vnd jetzt zuhören all in gemein/
Was sich mit mir hat zugetragn
In diesen vergangenen Tagn.
Nicht lang ist es da ich einmahl
Mit schweren Gedancken vber all/
Beladen war/ also das ich
Nicht wust wo ich solt lassen mich/
Doch fiel mir alßbald ein der Raht/
Das ich mich solt machen von statt/
Vnd gehen in den Walt spatziern/
Da ich mich könt bald recreirn.
Hierauff griff ich auch bald zudn Sachn
Vnd thet mich bald zum Wald einmachn.

Nun

Nun hört was weitr mit mir geschach/
Wie ich kam zu dem Walt allgmach:
Sah ich ein schöne Burg stehn dort:
Auff einen Berg am schönen Ort:
Auß welcher Burg/ sah ich fürwar/
Ein schöner Brun thet fliessen klar/
In welchn die Sonn mit jhren Straln:
Viel schöner Perln hett gewirckt zumahln.
Wie ich nun diß so schawet an/
Kam von der Burg ein Junger Mann:
Welcher beladn mit schweren Gedanckn:
Thet jtzt bald hie bald dort hin wanckn/
Biß er auch endlich an die stet:
Kam/ da der Born entspringen thet.
Wie er mich aber nicht sah stehn/
Thet ich auch alßbald davon gehn/
Verbarg mich auch bald zu der Stund:
Vntr einen Baum am külen grund/
Da ich kunt sehen alles an/
Was anfagn möcht der junger Mann.
Nun hört wie er sich sah allein:
Bey diesen Born mit Friede seyn/
Vermerckete er daß in den Born:
Die Sonn viel Perlen außerkorn:
Wirckte/ drumb er auch nicht lang kunt:
Warten/ sondern bald zu der stundt:
Thet lesen auß dem Borne fein/
Viel stätlich Perlen groß vnd klein.
Vnter andern aber ward er gwahr:
Einer schönen Perlen hell vnd klar/
Welch all andern vbrtraff am schein/
Gleich wie die Sonn den Stern thut sein.

Diß schön Perlin nahm er gar bald
Zu sich im Fried mit Freudn mannigfalt/
Sprach bald hierauff: O du Perle schon
Du solt mir sein ein Zierd vnd Kron/
Du solt ein Zierd meins Leibes seyn/
Du solt stärcken das Hertze mein/
Du solt vertreibn das böß in mir/
Du solt lindern den Schmertzen sehr/
Welchn ich bekomn in kurtzen Tagn/
Davon ich ghabt hab grosse Plagn.
O du mein Schatz O werte Kron/
Dich sol ich billig lieben thun/
Weil du vor andern bist gezierd
An Tugend/ an Adel/ ja wol formirt.
Drumb will ich dich/ wie ich thu mich
Stets lieben von Hertzen jnniglich/
Drumb will ich dich jtzt mit mir nehmn/
In meiner Burg/ drin soltu schwebn
In Fried/ in Lieb/ in Einigkeit/
Biß Gott durchn Todt mich von dir scheid.
Eine Perle Mutter soltu seyn
In meiner Burg zukünfftig fein.
Weil du nun vnter allen bist
Die schönste Perl/ sag ich ohn List/
Will ich von andern haben kein
Ob sie wol auch gar schön thun seyn.
Abr diese werte Perle zart
Kleinod vnd Schatz von Edler arth/
Sol mir im Fried ein schönr Born seyn/
Vnd ich will jhr ein Burg sein fein/
Drin sol sie mir helffen mehr Perln
Formiren vnd machen in Ehrn.

Wier

Wier diß gesagt ging er hierauff
Zu seiner Burg im vollen lauff
Die schöne Perl auch mit sich nahm
Welch er aussm Born mit Fried bekahm.
Nun rahtet zu all in gemein/
Wer doch wol mag der Junggsell seyn
Der von der Burg herunter kam
Vnd auß dem Born die Perle nam/
Jngleichen auch welch die Perl sey
Die in dem Born ist gfunden frey.
Wer nun dasselb wird errahten hier
Sol trincken von dem besten Bier/
Sol auch das best vom braten habn
Sol auch bekommn dazu Martzpan.
Mir abr dem Dichter solt jhr fein
Ein Tonn Paßnell/ ein Faß mit Wein
Geben/ zu dem nur ein Knackwurst
Drey Mandel Eyger das schmeckt zum Durst.
Vnd was ich fast vergessen hett
Ein Schincken bringt auch mit zur stet.
Wer diß mir bringt auß Hertzn begier
Dem will ich jtzt ein Gläßlein Bier
Jn einem Trunck zutrincken schon
Ich hoff er wird mir bescheiden thun.

W. K.



